**Zeitschrift:** Schweizer Schule

**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 7 (1921)

**Heft:** 40

**Titelseiten** 

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Schweizer:Schule

Wochenblatt der fatholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der "Pädagogischen Blätter" 28. Jahrgang.

Sür die

# Schriftleitung des Wochenblattes:

J. Trogler, Prof., Luzern, Billenftr. 14

21.66 Telephon 21.66

Drud und Berfand burch die Geschäftsftelle Eberle & Richenbach, Einsiedeln

Jahres preis Fr. 10.— bei ber Post bestellt Fr. 10.20 (Ched IX 0,197) (Austand Portozuschlag).

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Dolksichule - Mittelichule Die Cehrerin

Inseratenannahme: Bublicitas Luzern Schweizerische Unnoncen-Expedition Attien-Besellschaft

Insertionspreis: 15 Ap. per mm Ispaltig.

Inhall: Marienstimmung im Rosentranz. — Haftpslicht und Haftpslichtversicherung. Schüler-Unsallversicherung. — Bon einem großen Unbekannten. — Schulnachrichten. — Bücherschau. — Lehrerzimmer. Beilage: Boltsschule Ar. 19.

# Marienstimmung im Rosenkranz.

(Betrachtungen für den Rosenkranzmonat.) Bon Dr. P. Rupeet Sanni O. S. B.

Man spricht im Leben oft von Stimmungen und Berstimmungen. Und in ber Tat, wer wäre wohl ganz frei davon? wessen Gemut gleicht einem spiegelglatten See, deffen Fläche keine Belle kräuselt? Wären wir Engel, so hätten wir feine Berstimmungen; da wir aber Menschen sind, so können wir ihnen nicht entgehen, sie sind in unferer sinnlich-geiftigen Natur begründet, erklären sich aus der wechselseitigen Beein= fluffung von Leib und Seele. Darum tommen die Stimmungen und gehen und sind so zahlreich wie die Eindrücke, die wir täglich empfangen. Bei vielen nun bewegen sie sich in starken Gegensätzen, wir finden sie bald "himmelhochjauchzend", bald "zu Tode betrübt". Wer sich auf diese seine feelische Ebbe und Flut ernstlich besinnt, sehnt sich nach einem Ausgleich der Wellenberge und Wellentäler in seinem Gemütsleben, ringt nach der rechten Stimmung und sucht die hinderniffe zu entfernen, die ihn verstimmen fönnten.

Woher kommt die Verstimmung? Gin Dichterwort, das hier ein Seherwort ift, hilft uns die richtige Lösung finden. "Seele, du feinfte Laute der Belt, Darüber die Finger der Engel gleiten, Wenn dich der Berrgott in Banden halt. | Menschenseele, die mit Recht die feinste

Aber Teufel mit Engeln streiten, So oft ein Mensch zum Spiel dich nimmt, Seele, wie leicht wirft du dann verstimmt!" (Georg Ruseler.)

Die Verse enthalten eine tiefe Wahrheit. Rommt die Verstimmung nicht vielfach da= her, daß Menschen statt des lieben Gottes auf unserer Seele spielen, nicht fromme Gottesmeisen, sondern Sirenengesange ber Sünde? "Seele, wie leicht wirst du dann verstimmt." Oft treibt einer selbst mit seiner Seele ein frivoles Spiel, vertreibt den lieben Gott und die guten Engel, deren Finger über die Seele gleiten, wird gum Spielball seiner Leidenschaften und läßt statt den Engel den Teufel den Grundakkord und ben Auftakt zum Liede des Lebens geben. Menschenseele, wie leicht wirst du da verstimmt! D, vergiß es nicht, Satan hat im Paradiese die rein gestimmten Saiten der Schöpfungsharfe zerriffen, den ersten grellen Mißton in die Duverture der Schöpfung gebracht und seither hat er an Dissonanzen, an den gellenden Jammertönen der menschlichen Seelenlaute seine teuflische Freude. So wird es bleiben bis zum Finale des Lebens.

Einer nur versteht voll und gang die